

# Kammer Forum aktuell

Freitag, 14. August 2020

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Nr. 15/16



## HWK ONLINE

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund bietet ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Serviceangeboten – top-aktuell und jederzeit online abrufbar. Von der Lehrstellen- über die Betriebsbörse bis hin zum umfangreichen Seminarprogramm. Nur wenige Klicks genügen, um die ganze Bandbreite der HWK-Angebote unkompliziert und schnell im Überblick zu haben. Auf den Social-Media-Kanälen gibt es zudem weitere Neuigkeiten von der HWK Dortmund. Viel Spaß im Netz!

### Ausbildung



[hwk-do.de/praktikumsboerse](http://hwk-do.de/praktikumsboerse)  
[hwk-do.de/lehrstellenboerse](http://hwk-do.de/lehrstellenboerse)

### Unternehmen



[hwk-do.de/de/service-center/boersen/betriebsboerse](http://hwk-do.de/de/service-center/boersen/betriebsboerse)  
[hwk-do.de/de/service-center/boersen/gewerberaumboerse](http://hwk-do.de/de/service-center/boersen/gewerberaumboerse)

### Fort- und Weiterbildung



[hwk-do.de/seminarprogramm](http://hwk-do.de/seminarprogramm)

### Social Media

Die Neuigkeiten der HWK Dortmund tagesaktuell online verfolgen:

[Twitter.com/Kammertweets](https://twitter.com/Kammertweets)



[Instagram.com/Handwerkskammer\\_Dortmund](https://www.instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund)



[YouTube.com/Kammertube](https://www.youtube.com/Kammertube)



[facebook.com/Handwerkskammer-Dortmund](https://www.facebook.com/Handwerkskammer-Dortmund)



### Newsletter

[Handwerksblatt.de/Newsletter](http://Handwerksblatt.de/Newsletter)

### Bekanntmachungen

[hwk-do.de/de/uber-uns/bekanntmachungen](http://hwk-do.de/de/uber-uns/bekanntmachungen)

## „Ein richtiger Booster fürs Selbstbewusstsein“

**SERVICE:** Mobilitätsberatung für Auslandsaufenthalte von Auszubildenden.

Jana-Madeline Staube macht mobil. Seit Mai dieses Jahres ist sie als Mobilitätsberaterin für die Handwerkskammer (HWK) Dortmund und die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund im Einsatz. Sie berät Betriebe, Auszubildende und Gesellen zum Thema Auslandsaufenthalte, unterstützt sie bei der Suche nach Praktikumsplätzen in Betrieben im Ausland und hilft bei der Organisation des Aufenthalts.

„Die Förderung von Vielfalt und die interkulturelle Öffnung der Betriebe sind meine Herzenthemen“, sagt Staube. Die 32-Jährige freut sich darauf, mit Azubis und Betrieben in Kontakt zu kommen. Für viele Studierende gehöre ein Auslandssemester dazu. Aber auch für Auszubildende sei es natürlich möglich, ins Ausland zu gehen. „Die Jugendlichen haben heute hohe Ansprüche. Ein moderner Ausbildungsbetrieb bietet ihnen auch diese Möglichkeit“, so die Mobilitätsberaterin. Wer Azubis und Gesellen einen berufsbezogenen Auslandsaufenthalt ermöglichen, sei anderen Unternehmen bei der Nachwuchsgewinnung und Bindung von Fachkräften einen großen Schritt voraus. Denn: „Wird das Ganze mit einer bestimmten Note bei der Zwischen- oder Abschlussprüfung verknüpft, kann es die jungen Leute dazu motivieren, gute Leistungen zu erbringen.“

Von einem Aufenthalt im Ausland würden letztlich alle profitieren. „Wichtig sind vor allem die interkulturellen Kompetenzen und die Erfahrungen, die man mit der ausländischen Arbeitskultur und der Kommunikation im Betrieb macht“, meint Staube. Ein paar Monate fern von zu Hause seien ein richtiger „Booster fürs Selbstbewusstsein“ junger Menschen. Das würde sich bei ihrer Rückkehr in den heimischen Betrieb auch sehr positiv im Arbeitsalltag zeigen. „Die Azubis sind anschließend viel offener und können dann besser mit den Kunden umgehen. Darüber hinaus haben sie ja im Ausland Einblicke in ganz andere Arbeitstechniken erhalten, was nicht nur für sie persönlich eine Kompetenzerweiterung ist, sondern immer auch zum Vorteil des gesamten Unternehmens.“ So lernten sie beispielsweise in einem Friseurbetrieb in Istanbul ganz andere Hochsteckfrisuren als hierzulande oder verwendeten in einem Praktikum als Tischlergeselle bei einem Schiffsbauer in Valencia schon fast vergessene Werkzeuge wie Stechbeite und Bandsäge.

Bei der Auswahl des Landes und der Suche nach dem passenden Betrieb unterstützt die HWK-Mobilitätsberaterin inter-



Mobilitätsberaterin Jana-Madeline Staube unterstützt junge Menschen dabei, ihren Traum vom Auslandsaufenthalt während oder nach der Ausbildung zu verwirklichen.

essierte Azubis. Vier bis sechs Monate sollten für die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts eingeplant werden, rät sie. Bei Aufenthalten außerhalb Europas sollte etwa ein Jahr vorher mit der Organisation begonnen werden, da es feste Antragsfristen für die Förderung gebe. Sei der richtige Betrieb gefunden, könne der Antrag auf Fördermittel gestellt werden.

Staube: „Ein Großteil der Kosten für einen Auslandsaufenthalt kann über das EU-Programm Erasmus+ abgedeckt werden. Mit dem Stipendium soll das Lernen und Zusammenarbeiten in Europa gefördert werden.“ Für Länder außerhalb Europas, die nicht darüber gefördert werden, greife das Programm „AusbildungWeltweit“. Einen Zuschuss gebe es etwa für Fahrtkosten und Unterkunft. Die Förderung richte sich bei Erasmus+ nach dem Zielland und der Aufenthaltsdauer. Es gebe einen Zuschuss zum Aufenthalt, zu den Reisekosten und sogar zu einem begleitenden Sprachkurs. Je nach Lebenshaltungskosten vor Ort würde ein Großteil der Kosten abgedeckt. Ein guter Zeitpunkt, um für eine gewisse Zeit ins Ausland zu gehen, sei etwa nach der Zwischenprüfung, merkt die Mobilitätsberaterin an. Aber auch bis zu einem Jahr nach der Abschlussprüfung sei es noch möglich, als Fachkraft einen Auslandsaufenthalt mit finanzieller Unterstützung zu absolvieren. Laut Berufsbildungsgesetz könnten Azubis bis zu einem Viertel der regulären Ausbildungszeit im Ausland verbringen. Häufig würden schon Aufenthalte von zwei bis vier Wochen spannende Einblicke in andere Arbeitswelten bieten. Erasmus+ fördere Aufenthalte bis zu 12 Monate. Diese

könnten auch gesplittet werden, sodass mehrmals eine Förderung in Anspruch genommen werden könne. „Auslandsaufenthalte verursachen keine Extrakosten für den Betrieb. Lediglich die Ausbildungsvergütung und die Versicherungen laufen weiter.“

In der Corona-Krise war die Vermittlung von Auslandspraktika erst einmal gestoppt, doch seit dem 15. Juni sind die Reiseerwartungen für die meisten europäischen Länder wieder aufgehoben. Auslandsaufenthalte sind somit wieder möglich. „Das ist eine einmalige Gelegenheit, die man nutzen sollte.“ Die Mobilitätsberaterin berät und unterstützt individuell, um einen sicheren Aufenthalt zu gewährleisten. **SAH**

### KONTAKT



**Jana-Madeline Staube**  
**HWK-Mobilitätsberaterin**  
Telefon 0231 5493-170  
E-Mail: [jana-madeline.staube@hwk-do.de](mailto:jana-madeline.staube@hwk-do.de)

[berufsbildung-ohne-grenzen.de](http://berufsbildung-ohne-grenzen.de)

## Noch viele offene Lehrstellen

**AUSBILDUNG:** Beginn der Lehre ist auch später möglich.

Das neue Ausbildungsjahr hat vor gut zwei Wochen begonnen, doch noch sind 910 Lehrstellen im Kammerbezirk der Handwerkskammer (HWK) Dortmund unbesetzt. Das hat nicht zuletzt mit den anfänglichen Unsicherheiten bei vielen Jugendlichen zu Beginn der COVID19-Pandemie zu tun.

Umso mehr lohnt sich ein Blick in die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer (HWK) Dortmund: In allen Regionen des Kammerbezirks und in unterschiedlichsten

Branchen werden noch Auszubildende gesucht. „Gerade in Corona-Zeiten ist es gut zu wissen, dass die Ausbildung nicht zwingend zum 1. August oder 1. September des Jahres aufgenommen werden muss“, sagt Tobias Schmidt, Leiter der HWK-Ausbildungsberatung und Lehrstellenvermittlung. Vielmehr sei es möglich, auch am 1. Oktober oder erst im November zu starten. Schmidt appelliert an die Jugendlichen und deren Eltern, Kontakt zu den HWK-Lehrstellenvermittlern aufzunehmen und sich beim Finden des Wunschberufs helfen zu lassen. „Darüber hinaus kann ich jedem nur ans Herz legen, auch eigenständig auf die Wunschbetriebe zuzugehen.“ Beson-

ders stark wird in den Lebensmittelhandwerken (Bäcker), der Anlagenmechanik für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und der Kraftfahrzeugmechatronik gesucht. Für ausführliche Beratung und Hilfestellung bei der Bewerbung stehen die Lehrstellenvermittler der HWK zur Verfügung. **KAB**

### KONTAKT

Tel.: 0231/5493-333 (Kontakt auch per WhatsApp möglich)  
E-Mail: [ausbildungsberatung@hwk-do.de](mailto:ausbildungsberatung@hwk-do.de)

[hwk-do.de/ausbildung](http://hwk-do.de/ausbildung)

### KOMPAKT

#### Veranstaltung Webseite prüfen lassen

Im Online-Seminar „Website Check“ am 24. August 2020, von 16 bis 18 Uhr, analysieren kompetente Internetexperten der HWK Dortmund und des IT Clubs Dortmund die Webseite von Handwerksunternehmen. Eine Austauschmöglichkeit zum Thema wird eine praxisnahe Kommunikationsplattform bieten. Informationen und Anmeldungen:  
[hwk-do.de/websitecheck](http://hwk-do.de/websitecheck)

#### Digitalisierung Beratung ab sofort auch per Video

Das Projekt „Kompetenzzentrum Qualifizierung“ (KomQua) Dortmund will Unternehmen aus dem Bau- und Ausbaubereich im Großraum Dortmund für die Zukunft wappnen. Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund und die Agentur für Arbeit Dortmund unterstützen konkret mit Beratungen zu den Themen Personalgewinnung und -bindung sowie Digitalisierung und Qualifizierung. Ab sofort auch per Video. „Wir sind auch in Zeiten von Corona unterstützend für die Betriebe da und bieten unseren Service nun zusätzlich online an“, sagt HWK-Unternehmensberaterin Lena Schulz. Auf das persönliche Beratungsgespräch vor Ort müssten die Unternehmen aber nicht verzichten: In den Räumen der HWK Dortmund seien diese unter Einhaltung der gebotenen Abstandsregeln und Sicherheitsvorschriften ebenso möglich. Mehr Informationen dazu erteilt Lena Schulz, Tel.: 0231/5493-502, E-Mail: [lena.schulz@hwk-do.de](mailto:lena.schulz@hwk-do.de)

#### Beratungsangebot Erfolgreiche digitale Geschäftsmodelle



Jedes Unternehmen wird aus einer Idee heraus gegründet. Diese manifestiert sich im Geschäftsmodell. „Jede Unternehmung zielt darauf ab, einen Nutzen für seine Kunden zu stiften. Mit dem veräußerten Nutzen generieren Unternehmen ihre Erträge und sichern Bestand und Wachstum“, erklärt HWK-Digitalisierungsberater Christian Eder. Um auch künftig am Markt erfolgreich zu bestehen oder gründen zu können, ist die regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsmodells wichtig. Durch die stetige Analyse entstehen nicht nur neue Ideen, sondern auch ein kritischer Blick auf Prozesse und das Gesamtergebnis der Unternehmensarbeit. Mithilfe verschiedener Methoden, beispielsweise das Business Model Canvas, könnten Analyse und Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsmodells systematisch, erfolgreich und möglichst einfach gelingen. Bei der Entwicklung des individuellen Geschäftsmodells und der Suche nach der passenden Methode unterstützt Christian Eder, Telefon: 0231/ 54 93-466, E-Mail: [christian.eder@hwk-do.de](mailto:christian.eder@hwk-do.de)  
**hwk-do.de**

# Das Fleischerhandwerk ist sein Traumberuf

**FÖRDERUNG:** Das „Ausbildungsprogramm NRW“ führt Ausbildungsbetrieb und Bewerber passgenau zusammen.



Bereits in der Schule wusste Calvin Siegmund, was er beruflich machen möchte. Dank des Ausbildungsprogramms NRW konnte er eine Metzger-Ausbildung beginnen (Symbolfoto).

„Einmal hat sich ein Betrieb aus der Lebensmittelbranche in der Schule vorgestellt, bei dem auch ein Fleischermeister von seinem Arbeitsalltag berichtete. Von da an stand für mich fest: Ich möchte Fleischer werden!“ Schon in der Schule kannte Calvin Siegmund seinen Berufswunsch. Er wusste, dass er beruflich etwas im handwerklichen Bereich machen möchte. Ihm sei es wichtig gewesen, in seinem künftigen Beruf anzupacken und etwas mit den Händen schaffen zu können.

Im August 2019 wurde Siegmund schließlich der erste Auszubildende der Stockumer Bio-Metzgerei. Durch die darauffolgende berufsvorbereitende Maßnahme der Werkhof Projekt gGmbH wurde er auf den noch suchenden Fleischbetrieb in Unna aufmerksam, ein familiär geführtes Unternehmen, dessen Fleisch aus der eigenen Tierhaltung stammt und somit direkt vermarktet wird. Geführt wird der Betrieb unter anderem von Christine Raffenberg: „Wir hatten die Stelle schon ewig ausgeschrieben, aber irgendwie keine Rückmeldungen dazu erhalten. Wir hatten die Hoffnung schon fast aufgegeben, da rief Calvin an, stellte sich vor und fragte nach der Möglichkeit, ein Praktikum bei uns zu machen.“ Calvins Initiative hinterließ einen positiven Eindruck bei der jungen Geschäftsführerin. Aus einem zunächst vereinbarten Kurzpraktikum, in dem sich Calvin von Anfang an interessiert zeigte und sich mit einbrachte, wurde schnell eine verlängerte betriebliche Phase und schließlich ein angebotener Ausbildungsplatz. „Calvin war vom ersten Tag an total motiviert und integrierte sich super ins Team“, so Raffenberg.

Das „Ausbildungsprogramm NRW. Gemeinsam Chancen eröffnen“ brachte Azubi und Metzgerei zusammen. Wie gut es funktionieren kann, zeigen die letzten beiden Durchläufe des Bildungsträgers in Dortmund-Derne: „Wir blicken nun auf zwei Jahre Erfahrung zurück“, sagt Christina Groth, Standortleitung des Werkhof-Projektes. Seitdem das Landesprogramm im Jahr 2018 ins Leben gerufen wurde und erstmals an den Start ging, ist die Werkhof Projekt gGmbH mit an Bord. „Alleine im vergangenen Jahr konnten wir 19 Jugendlichen zu einem Ausbildungsplatz verhelfen.“

Um die Ausbildungssituation für junge Menschen zu verbessern, fördert das Land NRW aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds das Ausbildungsprogramm NRW. Betriebe, die einen zusätzlichen Ausbildungsplatz für Berufe nach dem Berufsbildungsgesetz beziehungsweise den Kammerordnungen einrichten, können dann einen monatlichen Zuschuss in Höhe von maximal 300 Euro für eine Vollzeitberufsausbildung und maximal 174 Euro für eine Teilzeitberufsausbildung für die Dauer von zwei Jahren ab Programmstart erhalten. Zudem wird eine begleitende Betreuung durch einen lokalen qualifizierten Bildungsträger gefördert. Für jede Region gibt es eine Liste der ausgewählten Ausbildungsberufe. Mit einer Ausbildung können Betriebe ihren Fachkräfte-Bedarf sichern.

## KONTAKTE

- Dortmund:** Werkhof Projekt GmbH  
Tel.: 0231/87804129  
E-Mail: s.suberg@werkhof-projekt.de
- Kreis Unna:** Werkstatt im Kreis Unna GmbH  
Tel.: 02303/9599040  
E-Mail: n.dierkes@werkstatt-im-kreis-unna.de
- Hamm:** Kolping Bildungszentren Westfalen gem. GmbH  
Tel.: 02331 9228841  
E-Mail: a.henkel@kolping-hamm.de
- Bochum:** Bildungsinstitut Vogel GmbH & Co.KG  
Tel.: 0234/96184 – 670  
E-Mail: apnrw@bildungsinstitut-vogel.de
- Herne:** Gisela Vogel - Institut für berufliche Bildung GmbH & Co. KG  
Tel.: 02323/96408-270,  
E-Mail: apnrw-herne@bildungsinstitut-vogel.de
- Ennepe-Ruhr-Kreis:** Kolping Bildungszentren Ruhr gGmbH  
Tel.: 02302/91433-38 / -38  
E-Mail: kaiser@kolping-ruhr.de  
schubert@kolping-ruhr.de
- Hagen:** Evangelische Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH  
Tel.: 02331/9228841  
E-Mail: claudia.ellinghaus@jugendhilfe-iserlohn-hagen.de

# Ausbildung heißt Zukunft

**FACHKRÄFTE:** Bedarf an Berufsnachwuchs wird durch das Corona-Virus nicht geringer / Ohne Mitarbeiter können Unternehmen nach der Pandemie nicht durchstarten.

Corona. Von einem Augenblick zum anderen scheint alles still-zustehen. Geschäfte zu. Kneipen zu. Fitnessstudios zu. Lieferketten gestoppt. Kurzarbeit. Erfolgreiche Unternehmen kämpfen von einem Tag zum anderen ums Überleben. Dabei rutscht ein Thema für lange Wochen vollkommen aus dem Blickfeld – sowohl der Unternehmen, als auch vieler junger Menschen: die Suche nach neuen Auszubildenden, nach einer Ausbildungsstelle.

Die Notwendigkeit zur Ausbildung, zur Fachkräftesicherung wird durch das Coronavirus aber nicht geringer. Im Gegenteil. Ausbildung bedeutet Zukunft. „Ohne gute Mitarbeiter können die Unternehmen nach der Pandemie nicht nachhaltig durchstarten. Mit der Ausbildung junger Menschen zu Fachkräften betreiben die Unternehmen Zukunftssicherung“, ist Kerstin Groß, Kompetenzfeldmanagerin bei der IHK Mittleres Ruhrgebiet, absolut sicher.

Viele Unternehmen wissen, dass sie damit völlig richtigliegt. In den Wochen nach dem Shutdown, in den Tagen des behutsamen Neuanfangs ist das Thema Ausbildung wieder auf die Tagesordnung gekommen. Mehrere hundert Ausbildungsplätze in der Region sind jetzt, zwei Wochen nach Beginn des Ausbildungsjahres, noch frei und warten auf Bewerber. Heißt für Schulabgänger oder Hochschulabbrecher: Der Zug Richtung Ausbildungsplatz ist trotz Corona



Gerade Handwerksunternehmen benötigen Fachkräfte, wenn sich die wirtschaftliche Lage nach der Krise wieder entspannt.

auch in diesem Jahr noch lange nicht abgefahren. Frank Neukirchen-Füßers, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bochum, unterstreicht dies mit einem eindeutigen Plädoyer an die Unternehmen: „Die Fachkräfte-Herausforderung wird uns in Windeseile nach der Krise einholen, wenn wir ihr nicht bereits jetzt entgegenwirken und an unseren Nachwuchs denken.“ Also: jetzt ausbilden!

Die Dehne GmbH in Witten hat für dieses Jahr schon zwei neue Auszubildende hinzugewonnen, die das Team von 36 Fachkräften und sechs Auszubildenden verstärken sollen. Geschäftsführer Jörg Dehne hat etwas andere Corona-Erfahrungen gemacht als beispielsweise Einzelhändler oder Dienstleister. Die Auftragslage, so der Gas- und Wasserinstallateur- sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, sei relativ stabil geblieben, Kurzarbeit habe man nicht anmelden müssen.

Traditionell bildet die Dehne GmbH in den Berufen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie in der Elektrotechnik aus. Dass man auch zu Corona-Zeiten auf Ausbildung setzt, hat für ihn auch etwas mit dem Selbstverständnis als Handwerker zu tun: „Auch in dieser schwierigen Zeit bleibt das Handwerk weiter eine stabile und starke Konstante. Für junge Menschen, die eine zukunftsstarke berufliche Karriere an-

## HINTERGRUND

Die Regionale Ausbildungskonferenz Mittleres Ruhrgebiet, in der sich alle Akteure auf dem Ausbildungsmarkt treffen, um gemeinsam Strategien zu besprechen – unter anderem die Städte, die Regionalagentur, der Arbeitgeberverband, das Handwerk, die IHK, die Arbeitsagentur, die JobCenter – hat beide Seiten im Blick: die Unternehmen und die Auszubildenden. Die Aufgabe des Augenblicks lautet: Angebot und Nachfrage zusammenzubringen. Ob in den Ausbildungsplatzbörsen von Handwerk und IHK, ob im Berufsinformationssystem der Arbeitsagentur, ob auf den Homepages der Unternehmen: Junge Menschen finden auch noch kurzfristig Hunderte von freien Ausbildungsplätzen in ihrer Region.



Jörg Dehne, Gas- und Wasserinstallateur- sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister aus Witten.

## Eiserner Meisterbrief

Den Eisernen Meisterbrief der Handwerkskammer Dortmund erhielt jetzt der Dortmunder Elektroinstallateur Ernst Kaerger (3.v.l.). Vor 65 Jahren legte der heute 92-Jährige seine Meisterprüfung im Elektroinstallateurhandwerk ab. Zurück in Dortmund eröffnete er seine eigene Firma, die Ernst Kaerger GmbH und wurde Innungsmitglied. Heute leitet seine Tochter zusammen mit Schwiegersohn Carsten Dirk Kensy (2.v.l.) den Nachfolgebetrieb, die Kensy Elektrotechnik GmbH. Der Obermeister der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen, Volker Conradi (r.), und Innungsgeschäftsführer Ass. Joachim Susewind (l.) gratulierten und überreichten die Urkunde.



Foto: © Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen

## Mitarbeiter der ersten Stunde

In diesem Jahr feiert der Betrieb Dachbau Heisterkamp in Unna sein 25-jähriges Jubiläum. Ebenso lange – also 25 Jahre – sind Michael Hueck (2.v.l.) und Arie van Doesburg (2.v.r.) Mitarbeiter des Unternehmens von Dachdeckermeister Jörn Heisterkamp (Unna, l.). Im Rahmen der Frühbesprechung und Baustellen-Einteilung gab es für die beiden langjährigen Mitarbeiter Dank, lobende Worte und ein Präsent vom Chef sowie eine ehrende Urkunde aus den Händen von Ludger Westermann (r.), Stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe.



Foto: © KH Hellweg-Lippe

## Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40m + 20/60m besonders preiswert! \*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B  
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau  
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 Fax 02307-40308  
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de



Praktikanten, Auszubildende...  
**Wie fit sind Ihre Bewerber?**  
**18 kostenlose Tests**

- Geprüft werden:
- ✓ Rechnen mit Mengen/Maßeinheiten
- ✓ Sprach- und Leseverständnis
- ✓ Logik und Konzentration
- ✓ Die Grundrechenarten
- ✓ Rechtschreibung
- ✓ Soziales Verhalten

20 min

15 Aufgaben

www.handwerksblatt.de/azubitest

## REDAKTION



**Handwerkskammer Dortmund**  
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund  
Tel.: 0231/ 5493-113  
Fax: 0231/ 5493-95-113  
E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:  
**Carsten Harder**  
Hauptgeschäftsführer